

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lahrer Intelligenz- und Wochenblatt für Polizei, Handel und Gewerbe. 1813-1815 1815

94 (25.11.1815)

L a h r e r
Intelligenz - und Wochen - Blatt
für Polizei, Handel und Gewerbe.

Nro.



94.

S a m s t a g,

den 25ten Novbr. 1815.

Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

B e z i r k s a m t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n .

(Den Verkauf Großherzogl. Bad. Militair-Pferde betreffend.)

Montags und Dienstags, den 27. und 28. d. M., werden von Morgens 9 bis Mittags 2 Uhr auf dem hiesigen Münsterplatze einhundert fünfzig und sechs Stück überkomplete Kavallerie- und Trainpferde an den Meistbietenden versteigert. Die Zahlung geschieht an die hiesige Obergemeinde.

Es werden zwei Zahlungs-Termine von vier zu vier Wochen verwilligt, sofern sich der Steigerer mit einem legalisirten Vermögens-Attestat ausweisen kann; bekannte Pferdeshändler und alle Ausländer aber ohne Ausnahme, müssen sogleich baare Zahlung bei Uebnahme der ersteigerten Pferde leisten. Der Pferdeverkauf geschieht ohne Gewährschaft von Seiten des Großherzogl. Sekretariats. Die Liebhaber werden hiemit zur Steigerung eingeladen.

Freiburg, den 18. November 1815.

Großherzoglich Badisches Direktorium des
Dreysamtbezirks.

v. Türkheim.

vidt. Engelberger.

[Anforderung.] Die Bewohner der Stadt Lahr werden andurch wiederholt aufgefordert, an ihren pro 1815. schuldig werdenden herrschaftlichen Steuer-Gelder, derartig abschlägliche Zahlungen

an die hiesige Accisoren nach der bekannten Abtheilung zu leisten, wonach jeder Steuerpflichtige binnen 14 Tagen wenigstens die Hälfte hiervon berichtet haben werde. Die desfalligen Hebes-Register sind zwar noch nicht angefertigt, indessen dürfte sich jeder Steuerpflichtige nach seinem ihm nicht ganz unbekanntem Steuer-Capital von Gütern, Häusern und Gewerbe einen ohngefähren Ueberschlag zu machen im Stande seyn, indem nach dem neuerlich erschienenen Regierungs-Blatt No. 20., vom 1ten dieses, achtzehn Kreuzer per 100 fl. Steuer-Capital berechnet worden.

Diesem, welche genannte Abschlags-Zahlungen nicht benutzen, müssen sich alsdann gefallen lassen, gleich nach Erscheinung der Hebes-Register die ganze Schuldigkeit auf einmal zu bezahlen.

Lahr, den 23. November 1815.

Großherzoglich Badische Ober-Einnahmerei.

1. [Haus- und Güter-Versteigerung.] Aus der Verlassenschafts-Masse der verstorbenen Ludwig Bucherschen Eheleute allhier, werden nachbeschriebene Liegenschaften unter den gewöhnlichen Bedingungen und in 3 verzinlichen Jahres-Terminen, nemlich auf Martini 1816., 17. und 1818. jedesmal ad $\frac{1}{3}$ tel zahlbar, öffentlich versteigert werden, und zwar:

- a.) Montag den 4ten December d. J. auf allhiefigem Rathhaus:
 Der 3te Theil an einem Haus an der Markt-gasse.
 Der 3te Theil an einem Keller unter Stadtver-rechner Schellen und Carl Meyers Haus.
 1 Sester, 75 Ruthen Ackerland im obern Gut-leurfeld.
 2 Sester, 42 Ruthen Ackerland, im Scheer-bachfeld.
 2 Sester, 37 Ruthen Ackerland an der Heiden-burg.
 76 Ruthen Aeben und Geländ vornen im Ernet.
 1 Sester, 12 Ruthen Aeben und Geländ im Maurergäßle.
 1 Sester, 60 Ruthen Acker im Hosen-Matten-feld.
- b.) Mittwoch den 6ten December d. J. auf der Gemeindefstube in Dinglingen:

- 2 Sester, 34 Ruthen Matten auf der Hurst-matte.
 3 Sester, 66 Ruthen Matten auf der Musere, am Hurstmättelck.
 3 Sester, 32 Ruthen auf der obern Stockmatte.
 1 Sester, 61 Ruthen allda.
 2 Sester, 10 Ruthen Matten auf den Breit-Matten, und
 1 Sester, 60 Ruthen auf den obern Stegmat-ten.
- c.) Donnerstag den 7ten December auf der Ge-meindefstube in Mietersheim:
 3 Sester, 71 Ruthen Wiesen auf der obern Stegmatte.
- Lahr den 20. November 1815.
 Großherzogl. Amts-Revisorat.
 Greiffenberg.

Stadtraths Bekanntmachung.

1. [Bekanntmachung.] Es ist dahier verschiedent-lich die Anzeige geschehen, daß die hiesigen Bier-brauer und andere Bürger mehrmalen Gerste und andere Früchte kaufen und davon das gewöhnli-che Mefsgeld nicht entrichten, mithin die Stadt um diese Einkünfte verkürzen.
 Man will daher die sämtlichen Bierbrauer, Fruchtessigbieder und alle andern Bürger hiermit ernstlich anweisen, von denjenigen Früchten, wel-che sie hier kaufen, das der Stadt-Casse zugehörige Mefsgeld, à 3 fr. per Fiertel, so gewiß gegen

die Mefsgeldszeichen zu entrichten und hierinnen ihren theuren Bürgerpflichten Genüge zu leisten, als gewiß man sie für jede Verkürzung des Stadt-Interesse in dem Mefsgelds-Einkommen mit der gesetzlichen Strafe von 1 Gulden p. Kreuzer be-legen, und bei deren Wiederholung die Strafe verdoppeln werde.

Lahr den 20. Novbr. 1815.
 Stadtrath dahier.
 Fischer.

Bekanntmachungen.

1. [Ofen feil.] Es steht ein kleiner Ofen samt Rohr zu verkaufen. Ausgeber dieses Blatts sagt wo?
 1. [Lobkläse feil.] Bei Carl Knoderer sind Lobkläse zu haben; das Hundert um 20 fr.
 2. [Köllnisches Wasser feil.] Ben J. Carl Schneider dahier ist ächtes Köllnisches Wasser in zweyerley Sorten zu billigem Preise zu haben.
 2. [Fas-Daugen feil.] Ben C. Kreglinger in Emmendingen sind sowohl tannene als eichene

- Fas-Daugen zu billigem Preis und verschiedener Länge zu haben.
 2. [Rheinschiffahrts-Anzeige.] Schiffer Abra-ham Wolf jun. steht bis und mit dem 30. die Lieb-fes in dem Hafen zu Freisfert nach Mainz und Frankfurt in Ladung, wozu die letzten Lahrer-Güter Dienstags vorher den 28. abgehohlet wer-den sollen.
 3. [Pferdsdecken und Biegelteppiche feil.] C. P. Fischer hat extra gute Pferdsdecken und Bieuf

gesteppte von allen Größen billigen Preises zu verkaufen.

[Koshaar.] Bey Ernst Kaufmann ist wieder zu haben: gutes gefotenes Koshaar zu 28, 40, 44 und 48 Kreuzer das \mathcal{L} .

3. [Heu, Stroh und Haber feil.] Gutes Matten-Heu, einige 100 Bund Haberstroh und etwa 100 Sester Haber sind um billigen Preis zu haben und bey Apotheker Hänle jun. zu erfragen.

Ankündigung.

Morgenstunden. Herausgegeben von D. E. B. .r. und B. Lögler, mit Beiträgen von Ungenannten.

„Nicht länger wollen diese Pieder leben
Als bis ihr Klang ein süßend Herz erfreut.“

Freunde! ihr alle, die ihr so gerechte Klage führt über die lassende Gestalt unsrer öden Wirklichkeit! laßt uns ein wenig wandeln im Heiligtum der Kamönen, im Reiche der Romantze.

Last uns versuchen, auch da noch Anmuth aus der Quelle der Horen zu schöpfen, wo sie uns nur in hiematischer Dürstheit vergraben scheint.

Wir, die wir diese Morgenstunden ankündigen, haben es bereits versucht, und uns dabei ganz wohl befunden. Wir haben nicht ermangelt, sorgsame Einkehr bei uns selbst zu nehmen und die Saiten einer unbeneideten Lyra nach dem Bedürfnis unsrer Empfindungen zu stimmen.

Und so bieten wir jedem Nebefangenen diese jugendliche Morgenstunden mit Freuden an und mit der frommen Versicherung, daß wir Herz und Phantasie wenigstens nicht unedel beschäftigen werden, wenn wir auch nicht den Sturmflug des Schiffes haben, das die Reichthümer ferner Welten auf seinem Rücken dahinwagt. Lieber möchten wir uns dem Mägdlein vergleichen, das dem Wandersmann ehrlich und freundlich zur Seite geht. Wir suchen auch mehr den Weg einzuschlagen, den uns Natur und eigene Empfindung lehrt, als uns nach verkulischen Mustern zu bilden oder uns in den Wolken zu verlieren. Wir bleiben so ziemlich auf der Erde, wo wir dabey sind, und wün-

schen uns keine Bewunderer, nur billige und süßende Leser.

Auch ist in das Ganze eine gehörige Mannigfaltigkeit gebracht und die Auswahl so getroffen, wie wir sie glaubten, der Verschiedenheit der Leser schuldig zu seyn.

- Die Morgenstunden werden enthalten:
- I. Lieder und vermischte Poesien.
 - II. Gedichte moralischen und religiösen Inhalts.
 - III. Romanzen und Balladen.
 - IV. Aufsätze in Stammbücher, Grabschriften, Wünsche und andere Kleinigkeiten.

Zum Beschluß erscheint Thalia und weist uns im Spiegel der Romantik eine Geschichte der Vorzeit aus dem Hegäu, unter dem Titel: Das Turnier zu Konstanz, Drama in 4 Akten.

Der Subscriptionspreis ist 1 Gulden. Das 6te Exemplar gratis. Sammler und Buchhandlungen erhalten noch billigere Bedingungen. Die Namen der Subscribenten werden dem Werkchen vorgedruckt, welche aber bald und deutlich geschrieben eingeschendet werden wollen. Die Herrn Subscribenten wollen sich entweder an Ober-Einnehmer Bode müller in Hüfingen, oder Vikar Lögler in Engen in portofreien Briefen wenden. Je früher die Subscribenten einlangen, desto eher wird der Druck beendigt.

Wir empfehlen uns hiemit allen Freunden der Poesie, besonders auch unsern Bekannten, denen manches deutungsreicher und willkommener seyn dürfte.

Hüfingen bei Donaueschingen, und
Engen im Hegäu, zu Ende Augusts 1815.

D. E. B.r.
B. Lögler.

Ausgeber dieses, J. H. Geiger, nimmt hierauf Bestellungen an.

Abschied von der Heimath.

(Ein Versuch aus dem sechszehnten Jahre.)

Schüttern, im Oktober 1806.

O süßer Himmel!
Geliebter Ort.

O hör' mein Liedchen,
Mein letztes Wort.

O liebe Fluren!
O lieb Gefild!
Hat euch kein Trauern
Um mich erfüllt?

Seht, der euch liebte,
Der scheidet nun,
In eurem Schooße
Nicht mehr zu ruh'n.

Der Kindheit Rosen
Sieht er verblüht,
Wie stille Schatten
Vorüberziehn.

Hier lächelt Sonne
Hier prangt Natur,
Und nichts ist herrlich
Die Heimath nur.

Euch Klosterthürme
So stolz und hehr,
Euch stille Wäldchen
Sch' ich nicht mehr.

Du höher Tempel!
Glanzreiche Pracht!
Steh all' dein Schimmer
Sinkt mir in Nacht.

Du tönst mir nimmer
Dreieinigkeit! *)

Und du der Orgel
Hochherrlichkeit!

Dich Schlagenbächlein
So blinkend klar
Muß ich verlassen
Auf immerdar.

Du liebes Hüttchen
So nett und klein,
Wo an dem Fenster
Die Trauben bläu'n.

Du blühend Gärtchen,
Ein Monopol
Der sel'gen Kindheit
Schab dich wohl!

Ihr Vappelgänge
Beblünte Höh'n,
Wo meine Freuden
Herunterseh'n!

Leb' wohl, o Heimath!
Lust um und um!
Des Kindes einziges
Elfsium.

Es bleibe nimmer
In mir dein Bild,
Wenn mich die Thorheit
Der Welt umhüllt.

Daß ich der lieben
Natur getreu
Der falschen Sitte
Kein Slave sey.

Mir süßte deme
Erinnerung
Selbst in dem Grame
Beseeligung!

*) Die große Glocke, die der H. Dreieinigkeit geweiht ist.